

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 79 (1992)
Heft: 10: Alter Gott für neue Kinder? : Das traditionelle Gottesbild und die nachwachsende Generation

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

aber keineswegs zufällig, erlebt er das Weltende, d.h. das Ende der bisherigen Einstellung. Das Fallen der Gestirne, und damit ihrer Konstellationen, drückt das ebenfalls aus. Jesus ist zwar noch vorhanden, aber allein, von allen Menschen verlassen. Die Versetzung in den Himmel zeigt eine Veränderung der traditionellen dogmatischen Vorstellungen. Zunächst erscheinen sie noch, aber wie auf einer Bühne in einem Theater. Dann ist Gott verschwunden. Dafür kommt ein Geist mit einem grünen Gesicht. Das nimmt das Naturthema wieder auf. Es ist ein Hinweis auf den Geist der Erde. Das erinnert an Sure 18 im Koran, wo Chidr, der Grüne, auftritt, der etwas mit der Vegetation zu tun hat und mit den aufsprossenden, hilfreichen Einfällen (Offenbarungen) aus dem Unbewussten in auswegloser Situation. Diese erscheinen zunächst verhängnisvoll und gegen die herrschenden Werte gerichtet. Die Erzählung vom Weggefährten Chidr in Sure 18 will offenbar sagen: Jetzt geht alles schief, und das war gerade das Richtige (S.456). Da das Unbewusste ein Stück ursprünglicher Natur darstellt, stehen seine Manifestationen in einem Gegensatz zur spirituellen Auffassung der Christusfigur und gegen die Erbsündenlehre. Nicht zufällig verwechselt der Träumer den Grünen mit dem Teufel und versucht, ihn zu vernichten. Grün ist aber auch die Farbe des Heiligen Geistes, der sich darin in einem urtümlichen Natursymbol versinnbildlicht. Aus ihm geht die alchemische *benedicta viriditas* (gesegnete Grüne) der Hildegard von Bingen hervor und die Erwartung eines grünen Christus, von dem Ingrid Riedel mit Blick auf das Fraumünster-Fenster in Zürich in ihrem Buch «Marc Chagalls grüner Christus» (Olten 1988, 3. Aufl.) spricht. Sie schreibt dort, dass «der allzu helle Christus heute eine Taufe mit Mercurius-Grün, ein Eintauchen in die Tiefe des Unbewussten, über sich ergehen lassen» müsse (S.102). Symbolgeschichtlich ist also eine zweite Taufe Christi gefordert, die die komplementären und kompensatorischen Manifestationen zu unserem Bewussten (traditionellen) Gottes- und Christusbild ins Bewusstsein integriert.

Farben



Fensterfarben Plakatfarben Textilfarben Schminken Druckfarben

Ungiftige Farben - eine unserer Stärken. Daneben ein grosses Sortiment an Spielen, Spielgeräten, Werkmaterial. Wir liefern postwendend in die ganze Schweiz. *Gratis* senden wir Ihnen unser Freizyt-Magazin. Fon oder Fax genügt.

Freizyt-Lade

St.Karliquai 12 6000 Luzern 5
Fon: 041-51 41 51 Fax: 041-51 48 57